

Die Berliner Mauer (Ausstellungskatalog, Dauerausstellung)



Dokumentiert in Wort und Bild die beiden Dauerausstellungen der Gedenkstätte Berliner Mauer.
Enthalten sind zahlreiche Abbildungen.

Herausgeber
Prof. Dr. Axel Klausmeier
für die Stiftung Berliner Mauer

Redaktion
Anna von Arnim-Rosenthal

Gestaltung
Weidner Händle Atelier, Stuttgart
Mitarbeit Friederike Schlenz

Bearbeitung Texte
Außenausstellung
Dr. Gerhard Salter
Anna von Arnim-Rosenthal

Bearbeitung Texte
Dauerausstellung
Katja Böhme
Dr. Elke Kimmel
Dr. Kay Kufek
Dr. Susanne Muhle
Cornelia Thiele

Zeitzeugenbiografien und -zitate
Dr. Kay Kufek

Verlagslektorat
Margret Kowalke-Paz, Berlin
2., durchgesehene Auflage,
Dezember 2018
1. Auflage, August 2015
Christoph Links Verlag GmbH
Schönhauser Allee 36, 10435 Berlin
Telefon 030 44 02 32-0
www.christoph-links-verlag.de
mail@christoph-links-verlag.de

Druck und Bindung
Westermann Druck, Zwickau
ISBN 978-3-86153-858-5

Für die freundliche Unterstützung danken wir folgenden Institutionen:
dem Archiv der Berliner Wasserbetriebe,
dem Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR,
der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur,
dem Deutsch-Deutschen Museum Mödlareuth,
dem Deutschen Zollmuseum,
dem Archiv der Internationale der Kriegsdienstgegner/innen,
der Polizeihistorischen Sammlung Dresden,
dem Presseamt Land Berlin,
dem Archiv der Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.,
dem Archiv des Schwulen Museums Berlin,
der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin,
dem Staatsarchiv Hamburg,
der Stiftung Stadtmuseum Berlin
dem Archiv der Versorgungsgemeinde sowie
der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

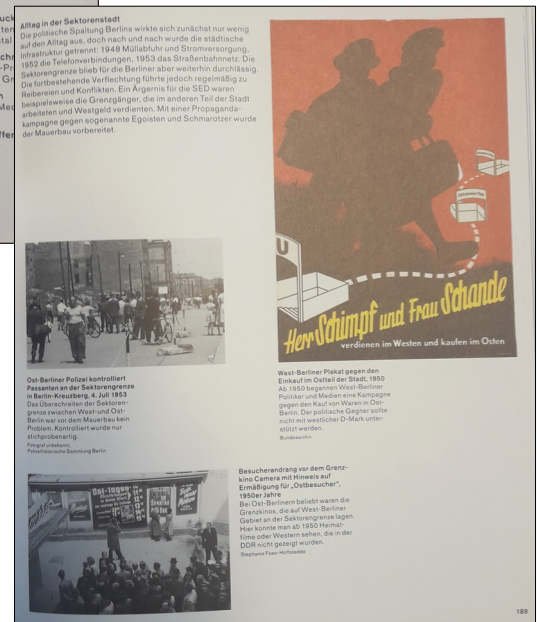
Besonders herzlicher Dank gilt allen Zeitzeugen, die uns Dokumente und Erinnerungstücke zur Verfügung gestellt haben.

Trotz intensiver Bemühungen ist es uns nicht in jedem Fall gelungen, die Inhaber von Veröffentlichungsrechten zu ermitteln. Daher bitten wir alle Personen, die Anspruch auf Veröffentlichungsrechte an den hier gezeigten Fotografien erheben, sich bei der Stiftung Berliner Mauer zu melden.

Inhalt		
	Axel Klausmeier Michael Müller Monika Grüters	Vorwort: Erinnerung braucht Orte 7 Grußwort 12 Grußwort 13
	Gerhard Sälter	Die SED, ihre Mauer und die Gesellschaft der DDR 17
	Maria Nooke	Die Bernauer Straße – ein Mauerort von historischer Bedeutung 22
Dauerausstellung im Gedenkstätten-areal an der Bernauer Straße	Kapitel 1	Die Mauer und der Grenzstreifen 34
	Kapitel 2	Das Leid der Menschen 46
	Kapitel 3	Der Ausbau der Grenzanlagen 72
	Gerhard Sälter	Die Bewachung der Mauer am Beispiel der Bernauer Straße 94
	Kapitel 4	Fluchten und Fluchthelfer 100
	Kapitel 5	Die Todesopfer 120
	Maria Nooke	Die Todesopfer an der Berliner Mauer 130
	Kapitel 6	Die Mauer im Kalten Krieg 134
	Kapitel 7	Der Fall der Mauer an der Bernauer Straße 150
	Günter Schlusche	Vom Mauerfall zur Gedenkstätte Berliner Mauer – Zur Entstehung eines urbanen Gedenkraums 164
Dauerausstellung im Dokumentationszentrum Bernauer Straße 111	Kapitel 1	Der Weg zur Mauer 186
	Kay Kufeka	Berlin vor dem Mauerbau – Die Sektorenstadt von 1945 bis 1961 192
	Kapitel 2	Mauerbau 198
	Kapitel 3	Zementierung der Teilung 206
	Susanne Muhle	Der Mauerbau und seine Auswirkungen im geteilten Berlin 218
	Kapitel 4	Diktatur der Grenzen 224
	Elke Kimmel	Die letzten Jahre der Mauer 263
	Kapitel 5	„Ihr wollt bleiben, wir wollen gehen“ – Ausreisebewegung und Opposition in der DDR 278
	Cornelia Thiele	Friedliche Revolution und Mauerfall 282
	Kapitel 6	Das Jahr 1989 288
	Kapitel 7	Der Weg zur Einheit 292
	Hermann Wentker Axel Klausmeier	Der Mauerfall und die deutsche Einheit 299 „Man braucht etwas zum Begreifen, damit man etwas begreift.“ Oder: Die Reste der Berliner Mauer als Objekte der Denkmalpflege 304
	Klaus-Dietmar Henke	Die Dimensionen der Berliner Mauer 310
Anhang		Die Erinnerungsstätte
		Nolaaufnahmefelder Marienfelde als zweiter Standort der Stiftung Berliner Mauer 314 Impressum zu den Ausstellungen 316 Die Beteiligten 318

Impressum Die Berliner Mauer Dauerausstellung im Gedenkstättenareal an der Bernauer Straße		Impressum 1961 1989 Die Berliner Mauer Dauerausstellung im Dokumentationszentrum Bernauer Straße 111	
Gesamtleitung Prof. Dr. Axel Klausmeier Planungs- und Baukoordination Prof. Dr. Günter Schlusche Projektmanagement Dörte Fritzsche (bis Juli 2013) Hans Göhler Grün Berlin GmbH Ausstellungskurator Dr. Gerhard Sälter Wissenschaftliche Mitarbeit Dr. Sarah Bornhorst Ronny Heidenreich Dr. Susanne Muhle Tina Schaller Wissenschaftlicher Beirat Prof. Dr. Klaus Dietmar Henke (Vorsitzender) Prof. Dr. Kai F. Schumann (Stellvertretender Vorsitzender) Marianne Birlhler Prof. Dr. Monika Flacke Dr. Hans-Hermann Hertle Prof. Dr. Hans-Walter Hütter Dr. Anna Kaminsky Holger Kulick Peter Morawe Prof. Dr. Leo Schmidt Rainer Wagner Prof. Dr. Hermann Wentker Prof. Dr. Manfred Wilke sowie bis Oktober 2010: Prof. Dr. Rainer Eckert Dr. Joachim Eickel Roland Jahn Prof. Dr. Alfons Kenkmann Prof. Dr. Günter Morsch Dr. Manfred Rehn Dr. Rüdiger Sieffert Prof. Ingrid Stahmer Prof. Dr. Peter Steinbach Dr. Clemens Volinhals Dr. Dieter Vorsther Texte Dr. Sarah Bornhorst Ronny Heidenreich Dr. Susanne Muhle Dr. Gerhard Sälter Tina Schaller Ewa Wiebel Lektorat Dr. Sarah Bornhorst Dr. Gabriele Camphausen Manfred Fischer Ronny Heidenreich Prof. Dr. Axel Klausmeier Hartlef Knoch Dr. Susanne Muhle Dr. Maria Nooke Tina Schaller Ewa Wiebel Endredaktion Dr. Gerhard Sälter Englische Übersetzung Miriamne Fields, Berlin		Gesamtleitung Prof. Dr. Axel Klausmeier Ausstellungskurator Dr. Kay Kufeka Wissenschaftliche und konzeptionelle Beratung Dr. Gerhard Sälter Wissenschaftliche Mitarbeit Katja Böhm Dr. Elke Kimmel Dr. Susanne Muhle Cornelia Thiele Wissenschaftlicher Beirat Prof. Dr. Klaus Dietmar Henke (Vorsitzender) Prof. Dr. Kai F. Schumann (Stellvertretender Vorsitzender) Marianne Birlhler Prof. Dr. Monika Flacke Dr. Hans-Hermann Hertle Prof. Dr. Hans-Walter Hütter Dr. Anna Kaminsky Holger Kulick Peter Morawe Dr. Erhart Neubert Prof. Dr. Leo Schmidt Prof. Dr. Waltraud Schreiber Rainer Wagner Prof. Dr. Hermann Wentker Prof. Dr. Manfred Wilke sowie als Gäste der Fördervereine der Stiftung Prof. Dr. Heide Heidmeyer und für die Zuwendungsgeber Christian Freisleben (BKM) Rainer E. Klems (bis September 2012) Dr. Christine Regus (Senatskanzlei für Kulturelle Angelegenheiten des Landes Berlin) Texte Katja Böhm Prof. Dr. Klaus Dietmar Henke Dr. Elke Kimmel Prof. Dr. Axel Klausmeier Dr. Kay Kufeka Dr. Susanne Muhle Dr. Gerhard Sälter Cornelia Thiele Prof. Dr. Hermann Wentker Prof. Dr. Manfred Wilke Endredaktion Dr. Elke Kimmel Dr. Kay Kufeka Dr. Susanne Muhle Zusätzliche wissenschaftliche Recherche Dr. Nina Burkhardt Angelika Heider Dr. Manfred Wichmann	
Konzept Zeitzeugeninterviews Dr. Kay Kufeka Alexandra Pohlmeier Interviewführung Anna von Arnim-Rosenthal Lydia Dollmann Dr. Elke Kimmel Dr. Kay Kufeka Dr. Susanne Muhle Alexandra Pohlmeier Kamera und Schnitt Zeitzeugeninterviews Alexandra Pohlmeier Recherche und Konzept Filme Click Media Holger Kulick, Berlin Schnitt Filme Rens Perraudin Filmproduktion, Berlin Konzept und Texte Kinderspur Zera Berlin, Johanna Muscheiknauz Beratung Kinderspur Dr. Katrin Passens Englische Übersetzung Miriamne Fields, Berlin Ausstellungssekretariat Annika Estner Margaretha Wengler Planungs- und Baukoordination Dr. Günter Schlusche Architektur des Umbaus ZHN Architekten, Berlin Ausstellungsarchitektur Christian Fuchs, ON Architektur, Berlin Martin Bennis Architekt, Berlin Lichtplanung Anne Eisrael Licht- und Raumgestaltung, Berlin Ausstellungsgrafik Weidner Händle Atelier, Stuttgart Ausstellungsbau Schain & Sohn, Hannover Weiss GmbH & Co. KG, Eberswalde Ausstellungsdruck Eicher Werksstätten Kerim im Rematai Ausstellungs-PC und Bildtechnik Gr Postproduktion Framgrabber Media Hamburg Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Hannah Berger		Alte in der Sektorenstadt Die politische Spaltung Berlins wirkte sich zunächst nur wenig auf den Alltag aus, doch nach und nach wurde die städtische Infrastruktur getrennt: 1948 Müllabfuhr und Stromversorgung, 1952 die Telefonverbindungen, 1953 die Straßenbahnlinie. Die Sektorengrenze blieb für die Berliner aber weiterhin durchlässig. Die fortbestehende Verflechtung führte jedoch regelmäßig zu Barrieren und Konflikten. Ein Argument für die SED waren beispielsweise die Grenzgänger, die in anderen Teil der Stadt arbeiteten und Wagtzeit verdienten. Mit einer Propagandasatage gegen sogenannte Egoisten und Schmarotzer wurde der Mauerbau vorbereitet.	

316



189